

vorwiegend den Zug nach den Straßenden kommen und der Wohnung und dem stationären Banden etwa folgende Arbeit, hätte zu leisten. Als Voraussetzung hierfür wurde ein lückenloses System von öffentlichen Vermittlungsstellen für das ganze Land vorgeschlagen, das der Verband durch Einführung in eine Arbeitsnachweise für jeden amtsbezugsfähigen Bürger mit den nötigen Redaktionsstellen erstrebt. Die sonstigen Beratungen waren interner Natur.

Herr Stadtkammerer Füllig, der mit seltener Treue und Hingebung unserer Stadt während 38 Jahren gedient hat, tritt mit dem heutigen Tage im Alter von nahezu 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. Juli 1876 wurde er hier als Stadtkassierer angestellt, nachdem er vorher als Stadtkassierer in Altha bereits eine Reihe von Jahren tätig war. Am 1. Januar 1904 erhielt er die neugegründete Stelle des Stadtkammerers übertragen. Er hat die Entwicklung unserer Stadt, die damals 5700 Einwohner zählte, in allen ihren Phasen mit durchlebt. Welcher Hochachtung und Verehrung er sich bei den städtischen Kollegien und seinen Mitarbeitern erfreut, das beweist so recht deutlich der in der Eldstrasse gestern ihm zu Ehren von den städtischen Beamten veranstaltete Abend. Das Ratkollegium war bis auf den 3. St. beurlaubten Herrn Stadtrat Heinrich Seurig anwesend. Der Herr Stadtvorsteher, Kommerzienrat Schönherr und sein Stellvertreter Herr Kaufmann Bernhard Müller, sowie mehrere Herren Stadtvorordnete hatten sich inmitten der vorzüglich erschienenen städtischen Beamten eingefunden. Nach Begrüßung durch den Obmann der Beamten leitete der Herr Bürgermeister den aus dem Amt Scheidenden mit herzlichen Worten ehrenvoller Anerkennung, dankte ihm für sein vorbildlich pflichttreues Wirken im Dienste der Stadt und heftete ihm das ihm von Sr. Majestät dem König von Sachsen verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens an die Brust. Der Herr Stadtvorsteher dankte Herrn Füllig für die treue Mitarbeit beim Stadtvorordneten-Kollegium, dessen Schriftführer er seit 27 Jahren ist, und dem er auch während seines Ruhestandes weiter dienen wolle, namens des Kollegiums und überreichte ihm eine mit Weissensträßen geschmückte silberne Schreibzettelkassette. Die städtischen Beamten überreichten durch Herrn Kassierer Kiesel ein silbernes Reliefbildnis Sr. Majestät des Königs Friedrich August. Ein weiter vom Obmann Herrn Registrator Richter mit trefflichen Worten überreichtes Gruppenbild der Beamten und ihrer Herren Vorgesetzten wird dem in den Ruhestand Tretenden ein schönes Erinnerungsgeschenk sein. Die Feier war umrahmt von Gesängen und Vorträgen ernst und heiteren Inhalts und kann als gelungen in aller Teilen bezeichnet werden.

Die fünfte Strafkammer des Dresdner 1. Landgerichts verhandelte zunächst gegen den Schloßer Arthur Feodor Oßwin Reinhardt aus Seigen, wohnhaft in Riesa, wegen Unkundenfalschung. Am 22. Mai vorigen Jahres nahm der Angeklagte in Riesa seiner Schwester ein Quittungsbuch der Sparkasse in Chemnitz über eine Einlage von 765 Mk. Reinhardt fuhr nach Chemnitz, hob 240 Mk. ab, rahlerte dann unbefugt den Rückzahlungsbetrag weg und legte das Buch wieder in die Kammer seiner Schwester. Als die Schwester heiratete und deshalb das ganze Gut haben abgeben wollte, fuhr der Angeklagte wieder nach Chemnitz und teilte dem Sparkassenbeamten mit, daß in dem Buche etwas nicht in Ordnung sei. Reinhardt hat diesem Beamten gegenüber von der Falschung nicht Gebrauch gemacht. Das Urteil lautet nur auf eine 14tägige Gefängnisstrafe.

Soldatenleistungen werden nach den Feststellungen der Postverwaltung noch immer sehr mangelhaft abgeführt. Es fehlt sehr häufig die Anrede der Kompagnie, Batterie oder Eskadron. Infolgedessen erweisen Pakete und Postanweisungen durch die sich erforderlich machenden Unbestimmtheitsmeldungen Verzögerungen in der Aushändigung; bei ersteren verzieht unter Umständen während der Postlagerung der Inhalt. Unbedingt erforderlich ist es daher, stets den Truppenteil genau anzugeben.

Öffentliche Bezirksauskunftung wird Sonnabend, den 4. April, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain abgehalten.

Das Ministerium des Innern hat den Beschluß der Gemeindefamern Leipzig, die Lehrgänge im Elektrotechnikatoriums handwerk auf 4 Jahre festzusetzen, genehmigt.

Die Zahlkartenformulare für Einzahlungen im Volksschulwesen können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Veränderung der jetzigen Formulare bevorsteht. Auch die braunen Kassenkarten und Kassenabrechnungen der Sparkassen sind mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden geändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Formularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnach die Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Volksschulämtern und Postanstalten bezogen werden können.

Bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden, Antonplatz 1, sind in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres insgesamt 565 988 Mk. (gegen 415 479 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres) eingezahlt worden. Der weitaus größte Teil des Betrages hat zur Erweiterung sofort beginnender Altersrenten gedient, während mit dem kleineren Teile aufgeschobene, also solche Renten erworben worden sind, deren Lauf erst mit einem späteren Lebensjahre der Versicherten anhebt. Renten letzterer Art sind besonders für Kinder und Personen in jungem Alter zu empfehlen; sie können durch einmalige oder wiederholte Einzahlungen erworben werden, die an keine bestimmte Zeit gebunden sind. Die erste Einzahlung hat mindestens 25 Mk., jede weitere Einlage mindestens 10 Mk. zu betragen. Da ein Einzahlungsbeitrag für den Rentenbeginn erwähnten Jahres nicht zulässig ist, die Verzinsung des Rentenlaufs dagegen jederzeit beantragt werden kann, ist es ratsam, ein möglichst spätes (etwa das 55. oder 60.) Lebensjahr für den Rentenbeginn zu bestimmen. Die Einlagen können unter Kapitalverzicht oder mit Kapitalverzicht erfolgen. Bei Verzicht auf Kapitalverzicht kann auf die Kapitalverzichtsumme nachträglich verzichtet werden, wodurch sich naturgemäß die Rente erhöht. Verzichtsfähig zur königlichen Altersrentenbank sind alle Staatsangehörigen des Königreichs Sachsen, auch wenn sie ihren Wohnsitz außerhalb Sachsens haben, und andere Deutsche, sofern sie mindestens seit 3 Jahren im Königreich Sachsen wohnen. Eine Versicherung bei der Altersrentenbank bietet die denfalls größte Sicherheit, weil der Staat für alle Verbindlichkeiten der Bank haftet. Die Altersrentenbank in Dresden sowie ihre in allen größeren Orten Sachsens bestehenden Geschäftsstellen sind zu jeder weiteren Auskunft über die Einrichtungen der Bank gern bereit und geben auf Verlangen unentgeltlich Schriften über die Bank ab.

Blitzessen. Im hiesigen Saal. Arbeiterverein hielt am Sonntag Herr Max Reichmann einen mit großem und regem Interesse aufgenommenen Vortrag über: „August

der Stadt und das Volksgesetz zu Leipzig“. Die ansehnliche Versammlung löste den Vortrag mit reichem Beifall.

Ordnung. In der sogenannten Ringstraße, die am Wege nach Pulzig steht und jetzt außer Betrieb gesetzt ist, bemerkte man in voriger Woche, daß sich jemand gewaltsam Zugang durch ein vergittertes Fenster verschafft hatte. Im Innern der Wohnung war alles herumgeworfen. Als Täter wurden drei Schulknaben ermittelt, bei denen man verschiedene Handwerkszeuge aus der Kasse gefunden vorfand.

Sommerfest. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Total- und Friedensrichter Karl Wolff die Beförderung in Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Dienstleistung des Adrachtskreuz zu verleihen. Die Auszeichnung wurde ihm am 28. d. M. durch Herrn Amtsgerichtsrat Wangemann im Verhandlungssaal des hiesigen königlichen Amtsgerichts im Beisein sämtlicher Beamten und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Wendorf in feierlicher Weise überreicht. Namens der Stadt beglückwünschte Herr Bürgermeister Wendorf mit herzlichsten Worten den Dekorierten.

SS Weihen. Die bekannte Steigerische Volksbühne-Merinos-Stammgesellschaft in Deutewitz bei Weihen macht neuerdings interessante Versuche mit der Auszucht von Merinos nach Deutsch-Südwestafrika. Vor einiger Zeit gingen 100 Merinos — 30 Kammern und 70 Wäcker — unter der Leitung des Herrn Adolf Thomas-Deutewitz mit dem Dampfer „Humboldt“ nach Swakopmund. Der Transport kam wohlbehalten am Bestimmungsorte an. Während der langen Seereise sind weder Verluste noch Krankheiten unter den Tieren zu verzeichnen gewesen, vielmehr hat sich die kleine Herde auf dem Transport um 11 Kömmer vermehrt. Die Merinos sind für die Farm „Parides“ des deutschen Farmers Staud (Bezirk Gibeon) bestimmt.

Erkrankung. Auf der Fahrt nach Berlin wurde der 52 Jahre alte Maler Herrmann aus Dresden, der in Begleitung seines 16jährigen Sohnes reiste, im Zuge von einem heftigen Unwohlsein befallen und verstarb bald darauf.

Dresden. Der König nahm am Montag nachmittag im Residenzschloß zu Dresden militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Staatsminister und des königlichen Kabinettssekretärs entgegen. Abends 6 Uhr nahm der Monarch an einem Essen anlässlich der Tagung des Johanniterordens im Hotel „Prinz“ teil. — Der Landesausbruch der fortschrittlichen Volkspartei stimmte einmütig dem Abschluß eines Wahlbündnisses mit den Nationalliberalen für die nächstjährigen Landtagswahlen zu unter der Bedingung, daß der fortschrittliche Stand bewahrt bleibt und berechnete volksparteiliche Ansprüche berücksichtigt werden.

Sednig. Am Freitag erfolgte im Beisein des Bürgermeisters Dr. Steudner und städtischer Blumenfabrikanten die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen der staatlichen Blumenfachschule. Auch diesmal konnten Prämien für Fleiß und Fortschritte verteilt werden.

SS Ramen. Auch in diesem Jahre findet am Ostermorgen im Klosterfrauen-Kloster St. Marienstern der Ramen das berühmte Osterreiten statt, dem vorausschicklich Kronprinz Georg und seine Brüder beiwohnen werden, nachdem vor zwei Jahren, Ostern 1912, König Friedrich August nebst Prinzessin Mathilde das Osterreiten besucht haben. — Das Schauspiel der Osterreiterprozession löst jedesmal viele Tausende aus Rath und Fern herbei. Unter dem lauten Gesang weiblicher Osterlieder kommen am Ostermorgen in lebhafter Gangart paarweise etwa 200 Osterreiter in den altertümlichen Klosterhof und umreiten denselben dreimal. Die ersten vier Reiter tragen rot-gelbe Kirchenfähnen, der Führer der Prozession ein weißes gezeichnetes Kreuz, alle übrigen Osterreiter haben ein kleines Niederbühelchen in der Hand, in dem die weiblichen Gesänge und Bieder gedruckt stehen. Die Reiter tragen Hülinder, der meist durch ein Sturmband auf dem Kopfe festgehalten wird. Die Mähnen der Pferde sind gefärbt und der Schweif ist mit einem langen schwarzen seidnen Bande geschmückt. Das Zaumzeug der Pferde ist mit kleinen weißen Muscheln (Osterküpfen) geschmückt. Die Pferde sind alle ein schön kräftiger Schlag, so daß der ganze Zug der Osterreiterprozession bei aller Schlichtheit schon äußerlich einen stattlichen Eindruck macht. — Für den Fall der Anwesenheit des Kronprinzen wird der Klosterhof, den man durch einen gewaltigen Laidbogen betritt, dreimal umritten. Dann bringen die Osterreiter dem Kronprinzen ihre Guldigung dar. Der Führer der Prozession hält eine Ansprache und schließt dieselbe mit einem weiblichen Hoch auf die königliche Familie. Nachdem die Osterreiter in der Klosterbrauerei durch die Brautbrüder geföhrt worden sind, reiten sie nach Verabschiedung von der Frau Beibilla und den Nonnen, sowie der Klostergeistlichkeit nach Hause zurück.

Duckersdorf (Bez. Jwiska). In der Nacht zum 28. d. M. wurde das gesamte Anwesen (Wohnhaus, Scheune, Stall, Schuppen) des Gutbesizers Troy durch Feuer zerstört. Das Vieh wurde gerettet.

Chemnitz. Auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof wurde gestern früh bei einem aus Bayern eingeföhrt Stuch Rindvieh Maul- und Klauenseuche festgestellt. Um eine weitere Ausbreitung der gefährlichen Viehseuche zu verhindern, wurden bis gestern abend sämtliche Tiere, die sich jetzt auf dem Schlachthof befinden, insgesamt 4089 Stück, abgeschlachtet. Auch sonst sind alle Vorbereitungen getroffen, um ein Umherschleppen der Seuche zu verhindern. — Der gewöhnlich alltägliche Fall, daß in einer Familie Drillinge konfirmiert werden, trat dieser Tage hier in der Familie des Buchhändlers Fohner hier ein. Die drei Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, wurden 1908 gleichzeitig in die Schule geschickt und jetzt zusammen an einem Tage konfirmiert. Mit den Drillingen kann das Elternpaar übrigens ein Dupend Kinder um sich versammeln.

Schönbach (Bez. Chemnitz). Der hiesige Rgl. Schöb. Militärverein feiert am 11., 12. und 13. Juli sein 75-

jähriges Bestehen und gleichzeitig sein 50jähriges Jubiläum verbunden mit der Weihe einer neuen Kapelle.

Stichtenstein. Der vor kurzem im Stichtenstein verordnete und hier unter großer Anteilnahme beerdigte Rentier Wilhelm Ober hat der Stadt Stichtenstein eine Stiftung von 50 000 Mark überlassen, deren Fünftel den Stichtensteinern für den Gebrauch von Schulungs-, Zell- und Wabefurnung zugute kommen sollen.

Kuz. Eine Maus, die am Freitag in die Wäckerische Hochspannstation geraten war, führte einen Kurzschluss in der elektrischen Leitung herbei; die Sicherungen in der Hauptstation brannten durch, und Kuz war eine Stunde lang ohne elektrisches Licht.

Oelsnitz i. B. Durch einen oberbehördlich genehmigten Nachtrag zur Ortsschulordnung für die Stadt Oelsnitz, der am 15. April in Kraft tritt, wird die Fortbildungsschulpflicht neu geregelt und auf drei Jahre ausgedehnt, wodurch auch der Turnunterricht der Fortbildungsschüler Berücksichtigung erföhrt. Die Zahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden beträgt für die beiden ersten Schuljahre je sechs, im letzten Schuljahre drei Stunden. Dabei ist in jedem Schuljahre wöchentlich je eine Turnstunde inbegriffen.

Vengensfeld i. B. Gestern früh gegen 2 Uhr brach in dem von dem Landwirt Paul Wittengel hier bewirtschafteten Gehöfte Feuer aus, das mit solcher Gewalt um sich griff, daß an eine Rettung nicht zu denken war und die schnell erschienene Feuerwehr sich nur auf Erhaltung der benachbarten Wäckerischen Fäberei beschränken mußte. Die zum Wittengelschen Grundstück gehörigen Gebäude waren durchgängig alter Bauart und bestanden aus Wohnhaus und eilichen kleinen Schuppen.

Plauen (Vogtland). Beim Spielen kürzigen gestern nachmittag die beiden 4 und 5 Jahre alten Knaben des Müllers Gerhard Meckel in den hochangeschwellenen Mühlgraben bei Müllings Fäbrik. Während es gelang, den älteren der beiden Knaben noch lebend aus dem Wasser zu ziehen, konnte das jüngere Kind nur als Leiche geborgen werden.

Stimm. Der bei der Firma Vapierfabrik Schroeder in Solfern beschäftigte 60 Jahre alte Arbeiter Freiberg aus Althen war am Sonnabend nachmittag mit dem Wegfahren stöhrender Nische beschäftigt. Dabei stöhnte eine vorübergehende Purre um und der Inhalt verbrannte den Arbeiter schwer an Armen und Beinen. Freiberg wurde in hoffnungslos Zustand ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo er gestern Montag vormittag von seinen Schmerzen durch den Tod erlöhrt wurde.

Sachsen. Am Mittwoch, den 25. März dieses Jahres fand unter dem Vorhabe des Herrn Bürgermeisters Schulz im Lehrsaal des neuen Volksschulgebäudes die Prüfung der Volksschüler vom 19. Bezirgsbezirk statt. Geprüft wurden 38 Schüler. Sämtliche Schüler haben die Befähigung zum Volksschuldiens erhalten und ein Teil von ihnen hat bereits Anstellung im Volksschuldiens gefunden.

Soldat. Nachts drauß in der sogenannten „Alte Stern“ bis auf die Umfassungsmauern nieder und machte eine große Zahl kinderreicher Familien obdachlos. Das Feuer griff so rasend um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte. Mit dem „Alten Stern“ verwindet ein Gebäude, das schon jahrelang den Verkehr nach dem Bahnhofe hindernd im Wege stand.

Leipzig. Die Leipziger Gerber-Zinnung hat, wie das „Leipz. Tgl.“ meldet, gestern, am 30. März, das 500-jährige Jubiläum ihrer Zinnungs-Artikel begehen können. Am 30. März 1414 gab Markgraf Friedrich den Leipziger Gerbern ihre Zinnungs-Artikel. Erwöhnt wurden die Vererber schon früher, zuerst 1339, doch bildeten sie damals mit den Schuhmachern und Fleischern eine gemeinsame Zinnung. — Die auch anderswo bestehenden Spiel-Automaten in den Restaurants werden in nächster Zeit wieder die Gerichte beschäftigen. Vor wenigen Jahren hatte die Polizei schon einmal eine Streife durch sämtliche Restaurants gemacht und sie vorgefundenen Spiel-Automaten, bei denen nur der Zufall, nicht aber die Geschicklichkeit des Spielers entscheidend, beschlagnahmt. Es wurden seinerzeit auch viele Gastwirte wegen Würfelspiels verurteilt; nun hatte aber eine große Anzahl Spielautomaten die alten Automaten wieder herbeigehöhrt und sie der öffentlichen Benutzung überlassen. Die Polizei kam bald dahinter, und die Folge davon ist, daß sich wiederum etwa 25 Gastwirte vor Gericht zu verantworten haben werden. — Am Sonnabend früh gegen 1/7 Uhr fanden die Angehörigen einer in der Sternwartenstraße wohnhaften 71 Jahre alten Geigenmacherehefrau diese vor dem Ofen in der mit Rauch erfüllten Küche stöhnd und mit über und über glühender Kleidung an. Die gesamte Kleidung war bis auf wenige Flecken heruntergebrannt. Die Kreislin hatte so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie noch im Laufe des Nachmittags ihren schweren Verbrennungen erlegen ist. Vermutlich hat die am Star leidende, krankende Frau Feuer anzumachen wollen, dabei aber infolge ihres schlechten Augenlichtes nicht bemerkt, daß durch irgendwelchen Zufall ihre Kleider Feuer gefangen hatten. Sie war zu schwach, um das Weitergreifen der Flammen zu unterdrücken und ist so schließlich den Flammen zum Opfer gefallen.

Leipzig. Die die „Leipziger Zeitung“, das amtliche Organ der sächsischen Regierung, vom Reichskolonialamt erföhrt, ist die Reise des deutschen Kronprinzen nach Afrika auf den Frühling des nächsten Jahres verschoben worden.

Lörrich. Auf dem königlichen Hauptplatz Wadly fand am Sonnabend die Frühjahrsauktion von Gutsversteher statt. Es gelangten diesmal 40 Pferde zum Verkauf. Die früher bei gleichen Anlässen, so herrschte auch diesmal trotz der regnerischen Witterung ein reges Leben. Es hatten sich nicht nur Kauflustige, sondern auch sonstige Interessenten von nah und fern in großer Zahl eingefunden. Der Gesamtumsatz belief sich auf 52 800 Mark.